

handwerk. magazin

www.handwerk-magazin.de

Checkliste:

Migration von **ISDN** auf **IP-TELEFONIE**

Autor: **Dr. Thomas Hafen**, freier Journalist

IMMER AUF DER SICHEREN SEITE



Von unserer Fachredaktion geprüft. Die Inhalte dieses Downloads sind nach bestem Wissen und gründlicher Recherche entstanden. Für eventuell enthaltene Fehler übernehmen jedoch Autor/in, Chefredakteur sowie die Holzmann Medien GmbH & Co. KG keine rechtliche Verantwortung.

Migration auf **ALL-IP**

Nur eine sorgfältige Vorbereitung verhindert böse Überraschungen bei der Migration von ISDN zu All-IP. Diese Punkte sollten Sie vor dem Umstieg auf IP-Telefonie prüfen.

	KRITERIEN	ERLEDIGT	NOTIZEN
1.	Verfügbarkeit. Ein Standard-Internetanschluss hat meistens nur eine garantierte Verfügbarkeit von 97 Prozent. Für IP-Telefonie ist das wenig. Schließen Sie nach Möglichkeit einen Tarif mit mindestens 98, besser noch 99 Prozent Verfügbarkeitsgarantie ab.		
2.	Bandbreite. Außerhalb der Ballungsgebiete sind oft nur DSL-Verbindungen mit 2 Mbit/s oder weniger erhältlich. Ein VoIP-Gespräch benötigt zirka 100 bis 120 kbit/s Bandbreite, da kann es vor allem im Upload schnell eng werden. der sonstige Büromaterialien herum.		
3.	Interne Infrastruktur. Um IP-Telefonate störungsfrei im LAN vermitteln zu können, sollten Sie zumindest im zentralen Netzwerk Gigabit- Ethernet einsetzen. Zur Anbindung der Endgeräte genügen 100 Mbit/s-Ports. Die verwendeten Switche sollten managebar sein und Power-over-Ethernet (PoE) sowie Quality of Service unterstützen.		
4.	Stromversorgung. Router, TK-Anlage, Switche und Kommunikationsendgeräte sollten an eine unterbrechungsfreie Stromversorgung angeschlossen sein, die Stromausfälle zumindest für einige Minuten oder Stunden überbrücken kann.		
5.	Faxkommunikation. Paketverluste, wie sie auf IP-Leitungen häufig vorkommen, können bei Faxverbindungen zu Abbrüchen und Übertragungsfehlern führen. Falls Fax für Sie ein wichtiges Kommunikationsmittel ist, sollten Sie das Fax entweder über einen Analogadapter an die IP-TK-Anlage anschließen oder auf ein Webfax-Dienst umsteigen.		
6.	Spezialfälle. d Türfreisprechanlagen, Alarmanlagen in Aufzügen, Notrufsysteme, Frankiermaschinen und EC-Cash-Geräte sind häufig nicht IP-fähig. Prüfen Sie Ihre Infrastruktur auf solche Sonderfälle und ersetzen Sie diese gegebenenfalls durch IP-kompatible Lösungen.		